

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Verlag: Verlagsanstalt für den Oberrheinbezirk, Wald und Altenhof 13, Stadt. 113, meiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochentlich 3 mal. Bezugspreis: monatlich 1,00 Mark, die Einzelnachnahme kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Halbpennige, die Reklamazeile 45 Halbpennige. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 288

Altenhof Donnerstag den 9. Dezember

1926

Krise in Sicht

Man schreibt uns:

Die innerpolitische Lage im Reich hat plötzlich eine Zuspitzung erfahren, die in weitesten Kreisen begreifliche Erregung verursacht hat. Der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei im Reichstage, Abgeordneter Dr. Scholz, dem man gerade nicht taktisches Geschick in heißen Situationen attestieren kann, hat auf einer Tagung der Deutschen Volkspartei in Ostpreußen eine Rede gehalten, in der er einen sehr energischen Strich nach links hin zog. Die Sozialdemokraten haben in den Ausführungen des Abgeordneten Scholz eine „Kriegserklärung“ gesehen, sie sprachen sofort von einem „brüskten Abbruch“ der Beziehungen zwischen der Koalition der Mitte und Sozialdemokratie und gebärdeten sich auch sonst außerordentlich wild. Zwei hervorragende Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erschienen beim Reichstagskanzler, machten ihn auf den Ernst der Situation aufmerksam und ließen dabei auch durchblicken, daß unter Umständen ein sozialdemokratisches Mißtrauensvotum gegen die gesamte Regierung zu befürchten sei. Herr Marx hat die Ausführungen der sozialdemokratischen Abgeordneten zunächst mit der ihm eigenen Ruhe aufgenommen, er sowie eine Reihe anderer Kabinettsmitglieder bemühen sich zurzeit krampfhaft, eine weitere Verschärfung der Lage zu verhindern und im übrigen wird eine nicht immer glücklich geleitete Presse für ein Scheitern der Mißtrauensaktionen des Kanzlers sorgen. Das eine scheint festzustehen: Wir gehen einigermaßen sorgenvollen Wochen entgegen. Die Sozialdemokratie scheint wirklich Ernst machen zu wollen und hat die Rede des volksparteilichen Fraktionsführers als willkommenen Vorwand dazu benutzt, in den offenen Kampf mit der Minderheitskoalition der Mitte treten zu können.

Um sich ein klares Bild von der Lage zu machen, wird man nicht umhin können, einige Feststellungen bezüglich der Ausführungen des Abgeordneten Dr. Scholz zu treffen. Dieser hat keine Ausführungen gemacht, ohne einen Auftrag von seiner Partei dafür erhalten zu haben. Eigentlich ist es nicht recht verständlich, warum die Sozialdemokraten sich über diese Rede besonders aufgeregt haben. Sie kennen ebenso gut Herrn Scholz wie wir und die näheren Parteifreunde des volksparteilichen Führers. Er neigt gern dazu, nicht jedes Wort auf die Waagschale zu legen und er ist bekannt dafür, gerade in Krisenzeiten nicht immer die taktische Position seiner Partei und Fraktion verbessert zu haben. Wir glauben auch annehmen zu können, daß man über die Rede des Herrn Scholz in Insterburg zur Tagesordnung übergegangen wäre, wenn nicht eben im Augenblick die Sozialdemokratie dazu Reizung zeigte, unter allen Umständen die bürgerlichen Mittelparteien, insbesondere aber Zentrum und Demokraten, endgültig vor die Alternative zu stellen, sich für rechts oder für links zu entscheiden. Inwiefern hat an der Zuspitzung der deutschen innerpolitischen Verhältnisse zu einer Zeit, wo außenpolitisch vieles auf dem Spiele steht, die Sozialdemokratie mindestens ebensoviel, wahrscheinlich aber doch noch mehr Schuld als Herr Scholz. Nun wäre die ganze Angelegenheit noch nicht so sehr schlimm geworden, wenn nicht von einem Teil der Deutschen Volkspartei die Äußerungen des Abgeordneten Scholz eine entschiedene Befristung erfahren hätten. Während gewisse Kreise mit dem Kanzler bemüht sind, die schädlichen Wirkungen der Ausführungen des Abgeordneten Scholz zu eliminieren, gießen andere neues Öl ins Feuer und erklären, daß es eben mit der Sozialdemokratie keine Zusammenarbeit geben kann. Das mag nicht nur vom volksparteilichen Standpunkte aus der Fall sein. Die bürgerliche Mittelkoalition als solche hat aber im Augenblick das größte Interesse daran, daß zunächst alle Weiterungen unangenehmer Art vermieden werden. Es ist schon wahrhaftig schlimm genug, daß die Sozialdemokratie die angebliche Kriegserklärung der Deutschen Volkspartei mit einer offenen Drohung der Herbeiführung einer Regierungskrise beantwortet.

Die Frage, ob es unter diesen Umständen den Bemühungen des Kanzlers gelingen wird, die zurzeit hochgehenden innerpolitischen Wogen zu glätten, ist also mindestens noch offen. Die weitere Entwicklung hängt dabei nicht so sehr von etwaigen parteiamtlichen Korrekturen der Ausführungen des Abgeordneten Dr. Scholz ab, als vielmehr von den Sozialdemokraten und deren Reichstagsfraktion. Es liegt auf der Hand, daß sich die Sozialdemokratie nicht mit dem Schritt begnügen wird, den die Abgeordneten Müller-Franken und Breitscheid beim Kanzler am Montag unternommen haben. Die Sozialdemokraten werden von der Tatsache der Besprechungen mit den Vertretern der bürgerlichen Mittelparteien vor nunmehr zwei Wochen ausgehend gewisse Garantien oder besser gesagt, eine Antwort von Zentrum und

Demokraten verlangen, ob man in Zukunft mit der Linken oder der Rechten zusammenarbeiten will. Die größte Gefahr liegt nun darin, daß sich die bürgerlichen Parteien der Mitte in den nächsten Tagen und Wochen auseinanderreiben und auseinandermandrieren. Man kann also die Sorge verstehen, die maßgebende Stellen gegenüber unserer innerpolitischen Entwicklung zur Schau tragen. Man ist jetzt schon teilweise geneigt, die Situation als hoffnungslos zu bezeichnen, für den Fall, daß die Sozialdemokraten zum offenen Kampf gegen das Kabinett Marx im Reichstag übergehen, weil man dann keine Möglichkeit zur Regierungsbildung mehr sieht.

Scheidemann über die Haltung der Sozialdemokratie

München, 8. Dez. In einer Versammlung der Münchener Sozialdemokratischen Partei betonte Reichstagsabgeordneter Scheidemann in einer Rede, daß die Sozialdemokratie als Volkspartei die grundsätzliche Forderung der Beteiligung nicht bloß an der Regierung der Länder, sondern auch an der Reichsregierung erhebe. Recht scharf wandte sich Scheidemann gegen den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Scholz wegen seiner Insterburger Rede und erklärte, die Sozialdemokratie habe die bisherige Regierung toleriert und mit ihr Tuschfäblich genommen. Wenn die Deutsche Volkspartei nicht von den Erklärungen des Abgeordneten Scholz abblasse sei es mit der Tolerierung und der Tuschfäblich vorbei. Dann würde die Sozialdemokratie wieder frei sein zum Kampf gegen die Regierung. Die Sozialdemokratie sei zur Mitarbeit an der Regierung bereit, aber auch zum härtesten Kampfe entschlossen.

Die Sozialdemokraten beim Reichstagskanzler

Berlin, 8. Dez. Heute mittag empfing Reichstagskanzler Dr. Marx die sozialdemokratischen Parteiführer Hermann Müller und Wels zu einer Besprechung, in der der Kanzler, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, nochmals betonte, daß die volksparteiliche Abg. Scholz schon selbst erklärt, die Insterburger Rede keine programmatische Erklärung der Deutschen Volkspartei bedeuten solle. Die Sozialdemokraten sollen sich, wie das genannte Blatt weiter berichtet, mit dieser Erklärung nicht zufrieden gegeben haben. Ihnen liege vor allem an einer Aufklärung darüber, ob das Reichskabinett tatsächlich bereit sei, auch über innerpolitische Fragen rechtzeitig vorher eine Verständigung mit der Sozialdemokratie zu suchen. Das gelte besonders für die Arbeitszeittage. Hier verlangten die Sozialdemokraten bestimmte Garantien. Der Reichstagskanzler werde sich wegen dieser Forderungen mit den Führern der Regierungsparteien in Verbindung setzen und auch das Reichskabinett werde sich voraussichtlich morgen mit den innerpolitischen Fragen beschäftigen. Im Anschluß an den Besuch der Sozialdemokraten habe der Kanzler auch den Abg. Dr. Scholz empfangen, der bei dieser Gelegenheit nochmals betont habe, daß er in Insterburg lediglich seine persönliche Auffassung zum Ausdruck gebracht habe.

Die Genfer Ratstagung

Dr. Stresemanns Befinden

Genf, 8. Dez. Reichsminister Dr. Stresemann, der sich eine leichte Erkältung zugezogen hat, ist ohne Fieber. Auf Vorschlag des Arztes wird er jedoch auch heute nachmittag nicht an der Ratstagung teilnehmen.

Beratungen über das Untersuchungsprotokoll

Genf, 8. Dez. Nach den Besprechungen der letzten Tage zwischen den hier weilenden Vertretern der Rheinpalatmächte sind heute vormittag die juristischen Sachverständigen dieser Länder zusammengetreten, um gemeinsam einen ersten Gedankenaustausch zu pflegen über die Form, in der eine Abänderung des Untersuchungsprotokolls vom September 1924 vorgenommen werden könnte. Neben diesen juristischen Beratungen wurden die Einzelbesprechungen u. a. durch einen Besuch von Staatssekretär v. Schubert bei Chamberlain fortgesetzt.

Genfer Verhandlungen über die Militärkontrolle

Paris, 8. Dez. Der Sonderberichterstatter von Havas in Genf hebt hervor, daß man in französischen Kreisen in Genf die Bedeutung der zwischen den alliierten und den deutschen Vertretern eingeleiteten Verhandlungen betone. Die Organisation der internationalen Kontrolle, die an die Stelle der interalliierten Kommission treten werde, sobald die Völkervertragskonferenz sich für befriedigt erklärt habe, sei wichtig genug, um für sich allein die Aufmerksam-

keit der in Genf vereinigten Delegationen in Anspruch nehmen zu können. Die grundsätzliche Zustimmung der Deutschen zu einem Kontrollsystem des Völkerbundes nach Artikel 213 des Versailler Vertrages stelle die Grundlage der gegenwärtigen Verhandlungen dar und lassen durch den guten Willen, den sie bekunden, einen günstigen Ausgang erwarten. Wenn, wie man überzeugt sei, der Völkerbund in einigen Tagen zu einer Verständigung kommen könne, würden andere Probleme aufgeworfen werden, nämlich die Sonderkontrolle im Rheinland und sogar das Problem der Räumung der besetzten Gebiete. Für den Augenblick sei aber weder von dem einen, noch von dem anderen dieser schwerwiegenden Probleme die Rede und es sei keine Wahrscheinlichkeit, daß sie auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Ratstagung gesetzt werden würden, das heißt, daß die von gewissen Kreisen geplante Abänderung einer Kontrolle in den Rheinlanden kommenden Besprechungen vorbehalten bleibe.

Vor einer Einigung in der Frage der Militärkontrolle

Genf, 8. Dez. Die heutigen formlosen Unterhaltungen der juristischen Sachverständigen über die Abänderung des Untersuchungsprotokolls und seine Ausführungsbestimmungen berechtigen zu der Annahme, daß die Juristen zu einem Ergebnis kommen werden, das den deutschen Wünschen, wie sie im wesentlichen in der Note des Reichsaussenministeriums vom Januar d. J. formuliert sind, gerecht wird. Es steht fest, daß der Gedanke einer Zwischenlösung endgültig ausgeschlossen ist. In einigen Punkten, so insbesondere hinsichtlich der nunmehr ausgegebenen sogenannten örtlichen ständigen Kontrollorgane in der entmilitarisierten Rheinlandzone und in Bezug auf die ursprünglich den Untersuchungskommissionen zugestanden Exekutive ist bereits eine Einigung erzielt. Die juristischen Sachverständigen werden morgen ihre Besprechungen fortsetzen, um authentische und maßgebende Formulierungen über Ergänzungen und zur Auslegung des Untersuchungsprotokolls auszuarbeiten, über die dann ein formell bindender Ratsbeschluss herbeigeführt werden soll.

Beschlüsse des Völkerbundsrats über Abrüstungs- und Sanktionsfragen

Genf, 8. Dez. Der Völkerbundsrat genehmigte heute nachmittag 3 Berichte Benechs, die mit den Vorarbeiten zur Abrüstungskonferenz im Zusammenhang stehen. Der Generalsekretär wurde beauftragt, allen Völkerbundsstaaten unter Empfehlung des Abschlusses von Schiedsverträgen die Mitarbeit des Völkerbundsrats für das Zustandekommen solcher Verträge zwecks Wiederherstellung von Vertrauen und Sicherheit anzubieten. In einer zweiten Entscheidung fordert der Rat den Vorbereitungsausschuß auf, ihm Vorschläge über die Einberufung der Abrüstungskonferenz zu machen, sobald es der Stand der Vorarbeiten erlaubt und das Programm der Abrüstungskonferenz aufzustellen. Chamberlain und Scialoja warteten vor einer Einberufung ohne sorgfältige Vorbereitung in technischer und politischer Hinsicht. Paul Boncour stimmte dieser Auffassung bei, sprach aber den Wunsch nach möglichst baldigem Zusammentritt der Konferenz aus. Eine dritte Entscheidung des Rats genehmigte die vom Ratskomitee in der vergangenen Woche aufgestellten Richtlinien und Beschlüsse für ein beschleunigtes Zusammentreten des Rates im Falle von internationalen Verwicklungen, ferner für die Bewirkung finanzieller Hilfe im Falle eines Angriffs und für die Instandsetzung wirtschaftlicher Sanktionen. Scialoja warnte davor, daß bei der vom Ratskomitee empfohlenen und heute vom Ratskomitee beschlossenen eingehenden Untersuchung über die Anwendung von Artikel 16 genaue und endgültige Regeln aufgestellt werden, die einer bindenden Auslegung des Völkerbundsstatutes gleichkommen könnte.

Genfer Besprechungen über das Saargebiet

Genf, 8. Dez. In der Frage der vom Saargebiet geforderten Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet und zu der französischen Gegenforderung, daß mindestens 2 Bataillone zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs im Saargebiet verbleiben sollen, dürfte eine Einigung auf folgender Grundlage bevorstehen: Es soll für die saarländischen Bahnen ein rein technischer Bahnschutz ohne irgendwelchen militärischen Charakter geschaffen werden, der ausschließ-

lich der Regierungskommission für das Saargebiet unter-

Mus Stadt und Land.

Altensteig, den 9. Dezember 1926.

Amstliches. Die Pfarrei Glatten, Def. Freuden-

— Besuch der landw. Winterkassen im Jahre 1926/27. Die am 8. November 1926 eröffneten 38 Landwirtschafts-

— Winterkassenzüge mit Fahrpreisermäßigung. Bei ge-

Calw, 7. Dez. Einem geriebenen Spitzbuben hat man kürzlich im Oberamt Calw das Handwerk gelegt

Dedensstron, 7. Dez. (Schwer verunglückt.) Gestern

Wilddorf, 7. Dez. Die Hotel Klumpp G. m. b. H. hat

Neußeln, 7. Dezember. Das unter Leitung des Regie-

solche für einen zweiten Beamten. Das neue Gebäude —

Stuttgart, 7. Dez. (Gebäudebrandversicherungsgesetz.) Der

Gesamtpräsidium des Württ. Kriegerbun-

Göggelbach O.A. Dellingen, 8. Dez. (Zäher Tod.) Auf

Kaunheim, 8. Dez. (Von Pferdeshuf getroffen.) Der bei

Trossingen, 8. Dez. (Kircheneinbruch.) In der Nacht auf

Unterstaffeln O.A. Ehingen, 6. Dez. (Von einem Zirkus-

Neues vom Tage.

Brand des Königspalastes in Bukarest

Bukarest, 8. Dez. In der Küche für die Hofbedienten

Ueberzeichnung der Karte der Württ. Wohnungskredit-

Berlin, 8. Dez. Für die 7prozentige Anleihe der Württ.

Finanzministerkonferenz in Berlin

Berlin, 8. Dez. Heute vormittag 10 Uhr traten die Fi-

Ausweisung des Generaldirektors Schulz aus Polen

Beuthen, 8. Dez. Aus Kattowitz wird gemeldet: Der Ge-

Die Pariser Verhandlungen über die Militärkontrolle

Paris, 8. Dez. Der Generalsekretär der Botschafter-

Schwerer Unfall bei Salzburg

Salzburg, 8. Dez. Bei den an der Salzach vorgenom-

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

13. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Da ging er selbst und klopfte an seines Vaters Tür. Der alte Mann

Auch von ihr hatte er abschiedlos gehen wollen, wie von allem, was er verloren; nun sollte es nicht sein, nun sollte

greifender Schicksalstrahl jagte sie das Wort aus, darauf zuckte

Karl Henßler sen., Eisenwarenhandlung Altensteig

empfiehlt folgende Artikel als

Weihnachts-Geschenke

Kochgeschirre

Ringkäfen, Aluminium	10.50 bis 4.80
„ Blechemaille	4.75 „ 1.50
„ Gußemaille	6.40 „ 2.30
Schmortöpfe 3 Stück mit Deckel	5.50
Fleischöpfe mittelschwer u. schwer	6.75 „ 1.90
Ringbräter inox.	4.75 „ 1.90
Gansbräter „	10.50, 7.—
Omlettepfannen schwer	1.60 bis 1.20
Waffeleisen	3.50, 2.70
Messingpfannen schwere	8.50 bis 4.50
Stahlpfannen mit Stiel	6.— bis 3.60

Indierwaren

Brotkapseln	4.90
Gebäckkasten	9.50 bis 1.60
Kaffee-Teedosen	2.20, 1.70, 1.—
Zuckerbüchsen	3.50 bis 1.—
Küchendosen	6 Stück 6.—
Brotkörbchen	2.—, 1.80, 1.50
Ofenschirme	27.—, 17.—, 12.—
Kohlenkasten	6.75
Holzkasten	11.— bis 4.50
Blumengießkannen	5.50, 4.25

Weißblechwaren

Passiermaschinen	8.—
Springformen	2.45 bis 1.25
Pflanzformen	3.75
Reibeisen	2.50, —.80, —.70

Milchträger	4.— bis 1.75
Purrepressen	2.20 bis 1.75
Puddingformen	3.50 bis 1.80
Keigschüsseln	5.50
Kuchenunterlagen	1.90 bis 1.65

Emaillwaren

Kaffeekannen	1 Pr. 6.40, 3.55
Keigschüsseln	10.— bis 6.50
Eimer	2.40, 2.20
Sand, Seife, Soda	2.75

Aluminiumwaren

Kaffeekannen	1 Pr. 7.20, 5.80
Teekannen	1 Pr. 5.10
Buntformen	3.50, 2.75, 2.30
Baselnußringe	4.50, 3.75, 3.50
Löffelbleche	3.75, 2.75, 2.50
Milchträger	4.—
Suppenschüsseln	5.—, 3.80, 2.80, 2.50
	4.50, 3.50

Verzinkte Waren

Eimer	2.20 bis 1.20
Spülwannen	3.40, 3.—, 2.60
Waschzuber	12.50, 9.75, 6.75
Badewannen für Erwachsene	19.—
Waschkessel	5.80, 5.20, 4.80

Messerwaren etc.

Bestecke mit Holzschalen	12 Pr. 10.40
--------------------------	--------------

Bestecke Britannia	36.—
Bestecke Alpaka	1 Pr. 3.7
Esslöfel 1 Dutz.	12.—, 7.80, 2.—
Kaffeelöffel 1 Dutz.	9.—, 3.00, 1.0
Vorlegelöffel 1 St.	7.—, 2.60, —.90
Brotmesser	1.80
Obtmesser	1.50, —.90
Fleischgabeln	2.—
Korkzieher	2.20, —.80, —.50
Dosenöffner	2.—, 1.50, —.60

Haushaltungsmaschinen

Buttermaschinen	4.60, 4.25, 3.75
Spätzlemaschinen	27.—, 4.70
Reibmaschinen	3.50
Fleischhackmaschinen	7.50, 6.50, 4.30
Messerputzmaschinen	19.50, 11.—
Wringmaschinen	25.—
Waschmangen	44.—
Blitzrührschüsseln	17.—

Verschiedenes

Uhrenwagen	6.60, 4.80, 3.25
Caféwagen	17.—, 11.—, 9.50, 8.50
Spiritusgaskocher	7.90, 5.90
Einkochapparate	5.90, 4.50
Parkettbohrer	16.50, 9.—, 7.80
Kaffeemühlen	3.25, 2.70, 2.50
Wandkaffeemühlen	6.50, 5.50
Bettflaschen	7.—, 2.50

Holzwaren

Gewürzschränke	19.—, 9.50, 2.50, 2.—
Messerkasten	3.40, 1.50
Salzgefäße	3.40, 3.—, 2.40, 1.90
Wellhölzer	2.50, 1.80
Kleiderrechen	6.— bis 2.—
Sand, Seife, Soda, Garnitur	3.50
Salatbestecke	2.50, 1.90, —.70
Krautböbel	9.50
Rettighöbel	1.80, 1.50, 1.20
Fleischbretter	5.50, 3.50, 1.60
Holzischdecken	3.20, 1.40

Spielwaren

Für Knaben	
Laubsägekästen	11.—, 2.10
Werkzeugkästen	11.—, 9.50, 6.50, 5.80
Märklin Metallbaukästen	26.50 bis 4.50

Für Mädchen

Küchenartikel	
Berde	34.—, 31.—, 17.50, 9.50, 6.50, 4.90
Kaffee- und Teeservice	

Sportartikel

Schneeschuhe	28.— bis 15.—
Davoser Schlitten	9.— bis 5.25
Schlittschuhe	11.—, 6.75, 4.25, 2.80, 1.60
Eissporen	1.90, 1.10
Isolierflaschen	4.—, 2.90, 1.50

Altensteig
Schlittschuhe
 blank und vernickelt
 Davoserschlitten, Kinderschlitten, Eissporen
 empfiehlt
PAUL BECK

Gewerbeverein
 Altensteig
 Samstag, den 11. ds.,
 abends 8 Uhr, im Saal zur
 Traube
Vortrag
 von Handelschulrat Möllen
 aus Stuttgart, über
 Tabellenbuchführung
 Diezu wird jedermann freundlich
 eingeladen
 J. A. Bucherer, Vorstand.

Altensteig
Puppensportwagen
 „ Klappwagen
 „ Rastenwagen
 „ Korbwagen
 in sehr großer Auswahl zu
 billigsten Preisen
J. Wurster Nachf.

Inserate
 für die Sonntagsnummer
 bitten wir frühzeitig anzugeben.

Reste
 Alle in letzter Zeit sich angesammelten Reste aller Art
 in Kleiderstoffen u. Mantelstoffen u. sonstigen
 glatten und bunten Leinen u. Baumwollwaren
 werden billig abgestoßen und auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt
 Auf einen Posten Damaste, je 2 Bezüge zusammen von Mk. 10.50 an, möchte ich noch besonders hinweisen
Reinhold Hayer, Altensteig
Mit 10% Rabatt gebe ab heute alle Damen- und Kindermäntel
Besonders billig moderne Gummimäntel für Herren in allen Größen
im Ausverkauf ferner ein Restposten Paletot weil nur noch in den Größen 46 und 48 vorrätig, aber nur la. Qualität

KAUFT FEINKOSTMARGARINE
Blauband
 frisch gekirnt
TAUSENDE
STÜCKE
TAUSENDE
 ½ Pfd. 50 Pf.

